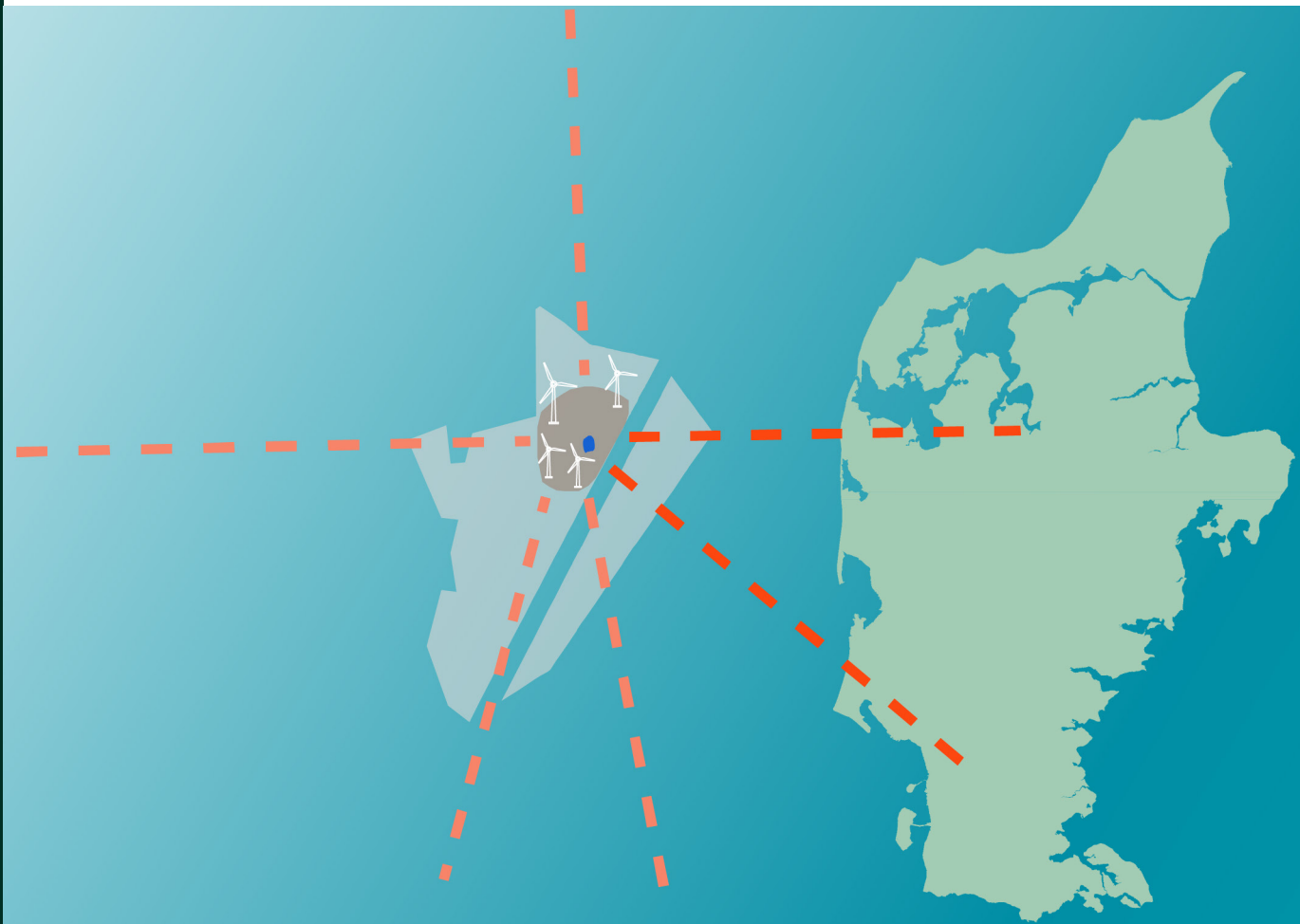


Konzeptpapier zum Plan für das Programm „Energieinsel Nordsee“



**Aufruf zum Einreichen von Ideen und
Vorschlägen für das Scoping der
Umweltprüfung zum Plan für das
Programm „Energieinsel Nordsee“.**

August 2022



Energistyrelsen

Inhaltsverzeichnis

Wir freuen uns auf Ihre Meinung.....	3
Energieinsel Nordsee	4
Umweltprüfungsverfahren für „Energieinsel Nordsee“.....	6
Worin besteht eine Umweltprüfung eines Plans?	7
Mögliche Umweltfolgen des Planes.....	8
Wie Sie sich einbringen können.....	12
Wollen Sie mehr erfahren?	14

Titel

Konzeptpapier zum Plan für das Programm „Energieinsel Nordsee“

Schlagworte

Umweltprüfung, Plan, Energieinsel, Offshore-Windkraftanlagen, Hochspannungsleitungen, PtX, Rohrleitungen, Energiewende

Herausgeberin

Energistyrelsen

Beiträge

Energistyrelsen [Dänische Energiebehörde], Energinet

August 2022

Wir freuen uns auf Ihre Meinung

Die dänische Energiebehörde beginnt demnächst mit der Umweltprüfung zum Plan für das Programm „Energieinsel Nordsee“.

Mit diesem Konzeptpapier werden Sie eingeladen, im Vorfeld der anstehenden Umweltprüfung zum Plan für das Programm „Energieinsel Nordsee“ samt zugehöriger Landanlagen Ideen und Vorschläge einzureichen.

Eines der Ziele der Anhörung ist, dass die Bürger*innen und andere Interessierte die Möglichkeit erhalten, Fragen zu stellen und Themen vorzuschlagen, die im Rahmen der Umweltprüfung näher beleuchtet werden sollen, welche dem Plan für das Programm „Energieinsel Nordsee“ zugrunde liegen.

Der Plan soll dazu dienen, die Rahmenbedingungen für zukünftige Anlagen-genehmigungen festzulegen. Dies betrifft Anlagen an Land und auf See, sodass später konkrete Projekte errichtet werden können, die die technischen Bestandteile der „Energieinsel Nordsee“ darstellen. Auch die späteren konkreten Projekte werden einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen, und es wird Möglichkeiten geben.



Energieinsel Nordsee

Im Klimaabkommen 2020 zu Energie und Klima usw. (22. Juni 2020) und in den späteren Zusatzvereinbarungen wurde festgelegt, dass Dänemark die ersten Energieinseln dieser Art der Welt errichten soll, und zwar eine in der Nordsee und eine bei Bornholm. Die Energieinsel in der Nordsee soll in verschiedenen Phasen entsprechend dem steigenden Elektrizitätsverbrauch ausgebaut werden. Die Energieinsel soll über Handelsverbindungen an andere Länder angeschlossen werden. Gemäß den Beschlüssen soll die Energieinsel Nordsee ab 2033 (Phase 1) mindestens 3 GW Offshore-Windkraft erzeugen. Anschließend soll so bald wie möglich – angestrebt: 2040 (Phase 2), in Abhängigkeit von den erforderlichen Verbindungen ins Ausland – insgesamt 10 GW Offshore-Windkraft (Phase 1 und 2) über die Energieinsel Nordsee realisiert werden.

Die Umweltprüfung der Energieinsel Nordsee wird voraussichtlich zwei Errichtungsphasen abdecken müssen:

- Phase 1 mit der Errichtung von mindestens 3 GW Offshore-Windkraft, allerdings mit der Möglichkeit einer Erweiterung auf bis zu 12 GW Offshore-Windkraft innerhalb desselben Gebiets, wenn die Leistung pro Quadratmeter erhöht wird.
- Phase 2 mit der Errichtung von mindestens 10 GW Offshore-Windkraft (Phase 1 und 2), allerdings mit der Möglichkeit einer Errichtung von insgesamt bis zu 40 GW (Phase 1 und 2) innerhalb desselben Gebiets für den Fall, dass die Leistung pro Quadratmeter erhöht wird.
- Dadurch wird die Energieinsel Nordsee ab 2033 mindestens 3 GW Offshore-Windkraft und ab 2040 (angestrebter Zeitpunkt) insgesamt mindestens 10 GW umfassen, mit der Möglichkeit einer Erweiterung auf insgesamt bis zu 40 GW, sofern die Leistung pro Quadratmeter erhöht wird.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung geht über die politischen Vereinbarungen von 3 GW bis 2033 und 10 GW bis 2040 hinaus, sodass bei einem der größten Bauprojekte in der dänischen Geschichte die Flexibilität gewährleistet bleibt. Für die erste und zweite Phase wird außerdem geplant, dass der Anschluss von Power-to-X-Anlagen (PtX)¹ sowie andere Innovationen möglich sind.

„Energieinsel Nordsee“ ist damit Wegbereiter einer Offshore-Stromerzeugung von bislang ungekanntem Ausmaß, mit der sich nicht nur die Zukunft von Dänemark, sondern auch von Europa elektrifizieren lässt. In dieser Zukunft wird der Stromverbrauch auf Basis erneuerbarer Energiequellen deutlich ansteigen, und innovative grüne Technologien wie zum Beispiel die PtX-Produktion grüner Treibstoffe machen den Weg frei für eine fossilfreie Gesellschaft. Gleichzeitig sollen die Energieinseln die Position Dänemarks als grünes Vorzeigeland auch für die Windenergie in globalem Maßstab bewahren und weiterentwickeln.

Die Energieinseln sollen gewährleisten, dass Dänemark in den kommenden Jahren größere Teile der Gesellschaft mit Strom versorgen kann. Sie werden außerdem dazu beitragen, den Strombedarf aller dänischen Haushalte und Unternehmen durch erneuerbare Energien zu decken. Die Elektrizität aus den Energieinseln soll zudem in unsere Nachbarländer exportiert werden, sodass sie zur Energiewende in Europa beiträgt. Die Energieinsel Nordsee soll Technologien integrieren können, mit denen sich diese grüne Elektrizität entweder speichern oder mithilfe von PtX in wasserstoffbasierte Kraftstoffe umwandeln lässt. Die Energieinsel soll zu einem wesentlichen Teil zur Energiewende beitragen, indem Bereiche

elektrifiziert werden, die heutzutage in erster Linie mit fossiler Energie laufen. Außerdem hilft sie dabei, das Regierungsziel einer Klimaneutralität spätestens 2050 zu erreichen; schließlich wird durch die Errichtung der Energieinsel mit dem Entstehen zahlreicher Arbeitsplätze gerechnet.

Die eigentliche Energieinsel wird in der Nordsee in einer Entfernung von ca. 100 km zum Festland bei Thorsminde an der jütländischen Westküste errichtet. Die angeschlossenen Offshore-Windkraftanlagen können in einem Abstand von mindestens 50 km von der jütländischen Westküste aufgestellt werden. Wer die eigentliche Insel errichten wird, wird im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens zu „Energieinsel Nordsee“ ermittelt; die Errichtung der Offshore-Windparks wird anschließend separat ausgeschrieben.

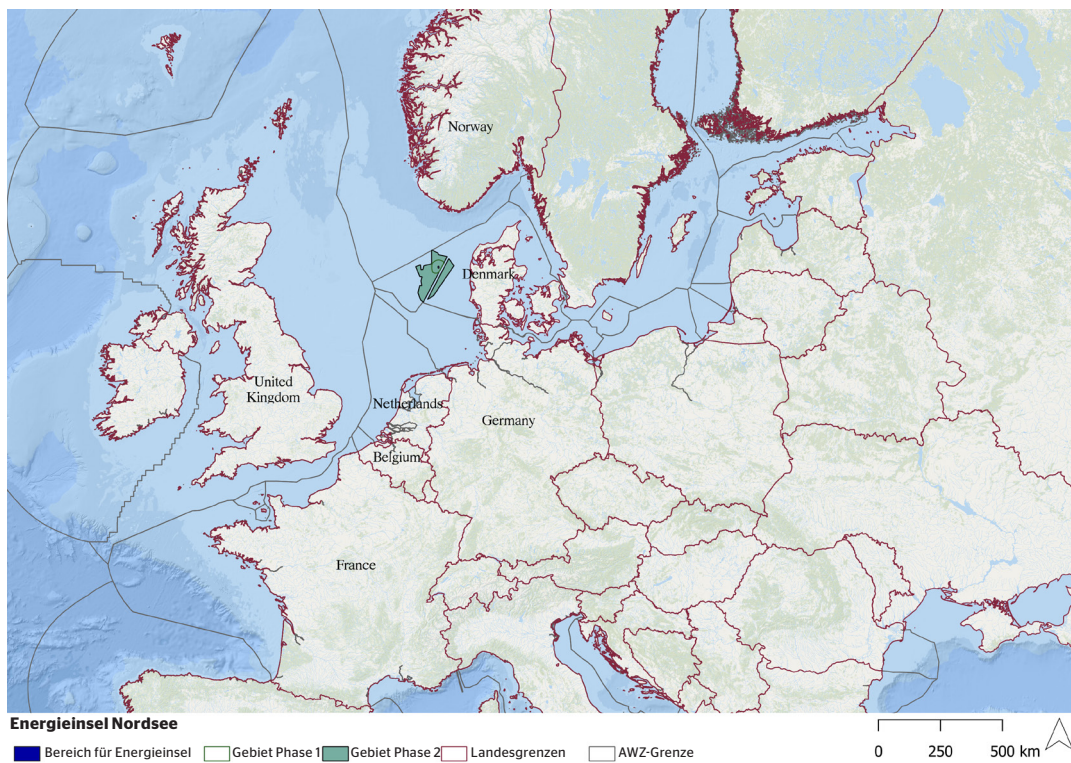
Die Energieinsel Nordsee soll aus folgenden Elementen bestehen: aus einer flexiblen Insel², Plattformen, Landanlagen und Anlandungskabeln, einer Onshore-Anlage in Jütland (erdverlegte Landkabel, eventuellen küstennahen Umspannwerken, Hochspannungsumspannwerken), ggf. erforderlichen Netzverstärkungen, Offshore-Anlagen (Offshore-Windkraftanlagen mit internem Kabelnetz und Anschlusskabeln zur künstlichen Insel), Interkonnektor-Kabeln ins Ausland, eventuellen PtX-Anlagen, Rohrleitungen und/oder weiteren technologisch innovativen Anlagen.

Bevor die Genehmigungen zur Errichtung der „Energieinsel Nordsee“ erteilt werden können, muss eine umfangreiche Umweltprüfung des eigentlichen Planes sowie der konkreten Projekte durchgeführt werden, die sich an die Verabschiedung des Planes anschließen werden. Diese Prüfungsverfahren werden auf den nächsten Seiten kurz umrissen.

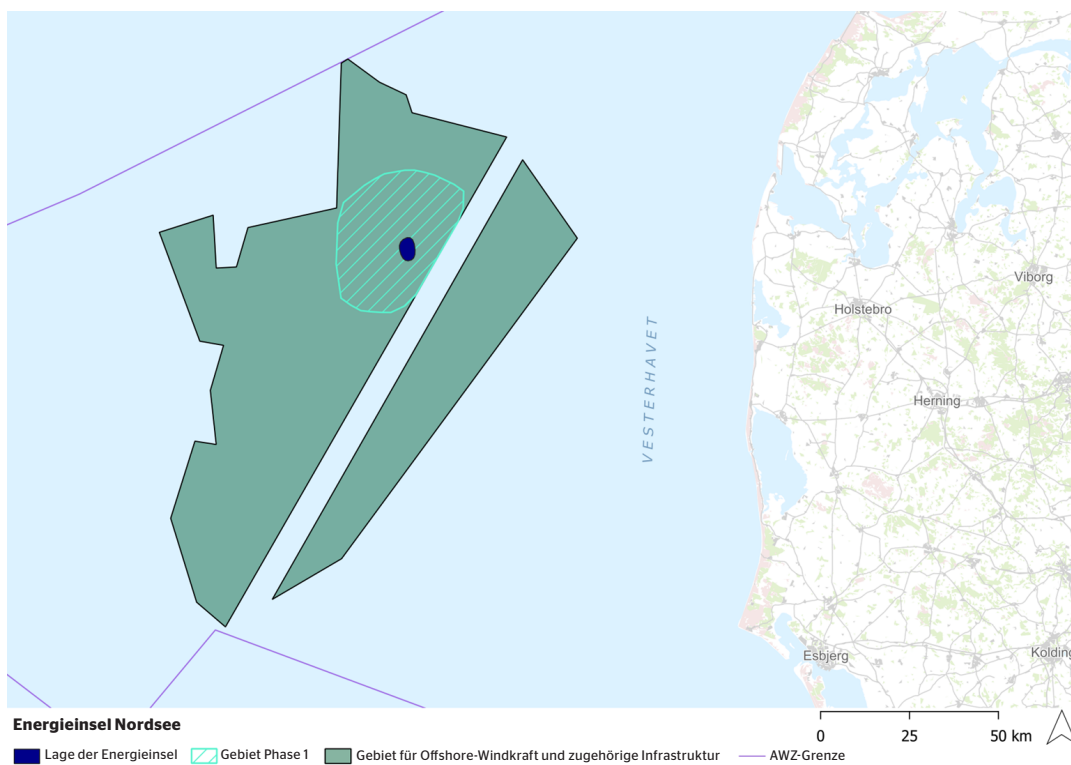
In der ersten Phase der Energieinsel Nordsee werden eine lange Reihe von Voruntersuchungen durchgeführt. Dazu gehören Prüfungen des Meeresbodens, meteorologische Untersuchungen, Studien zum Vogel-, Fisch- und Meeressäuger-Bestand usw. Im Rahmen dieser Untersuchungen müssen die Umweltprüfungen ergeben, dass die entsprechenden Genehmigungen für die zu errichtenden Anlagen in Übereinstimmung **mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften eingeholt werden können**. Weitere Untersuchungen, wie zum Beispiel die Prüfungen des Meeresbodens und der meteorologischen Bedingungen, werden mit dem Ziel durchgeführt, erforderliche Daten zusammenzustellen, die eine kosteneffizientere Errichtung der flexiblen Insel und der Offshore-Windparks in dem Bereich ermöglichen. Das Planungsgebiet für „Energieinsel Nordsee“ geht aus den Abbildungen 1 und 2 hervor.

¹Hinweis: Derzeit gibt es noch keinen rechtlichen Rahmen für PtX-Anlagen. An einer solchen Festlegung und Zuständigkeit wird erst noch gearbeitet.

²Gemäß Pressemitteilungen vom 5. Juli 2022 über ein Konzept für eine flexible Insel, das es ermöglicht, eine künstliche Insel mit Stromübertragung und Energieumwandlung mit um die Insel herum angeordneten Plattformen zu kombinieren, ohne jedoch die Möglichkeiten technologisch innovativer Aktivitäten (z. B. PtX) und Handlungsspielraum auf der Insel innerhalb der jeweils geltenden Regulierungs- und Sicherheitsrahmenbedingungen einzuschränken.



Abbildungen 1



Abbildungen 2

Umweltprüfungsverfahren für „Energieinsel Nordsee“

Es sind verschiedene Umweltprüfungen durchzuführen. Dazu gehören zum einen eine Umweltprüfung zum Plan für das Programm „Energieinsel Nordsee“ und zum anderen Umweltverträglichkeitsprüfungen zu den konkreten Projekten an Land und auf See. Diese sind eine Voraussetzung der Genehmigungen zur Errichtung der Onshore- und Offshore-Anlagen. In dieser Konzeptphase ist ausschließlich eine Umweltprüfung zum Plan für das Programm „Energieinsel Nordsee“ vorgesehen.

Umweltprüfung des Plans für das Programm „Energieinsel Nordsee“ (dieses Konzeptpapier, 2022-2023)

Als einen der ersten Schritte im gesamten Verfahren führt die dänische Energiebehörde eine Umweltprüfung zum Gesamtplan für das Programm „Energieinsel Nordsee“ sowohl an Land als auch auf See durch. Die Umweltprüfung untersucht die Umweltfolgen des Planes, die sich bei Errichtung der darin enthaltenen Anlagen ergeben. Auf Seite 7 wird die Umweltprüfung näher beschrieben.

Planungsgrundlage für das Onshore-Projekt

Es werden Planungsgrundlagen (kommunale Planerweiterungen und örtliche Pläne) für Umspannwerke und anderes an Land ausgearbeitet und einer Umweltprüfung gemäß den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen unterzogen.

Umweltfolgenprüfung der Onshore-Projekte

In einem abgestimmten Verfahren zusammen mit der Ausarbeitung der Planungsgrundlage führt Energinet eine Umweltfolgenprüfung der landseitigen Teile des Projektes durch.

Umweltfolgenprüfung der künstlichen Insel

Nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens für die künstliche Insel muss der erfolgreiche Bieter eine Umweltfolgenprüfung zu dieser durchführen.

Umweltfolgenprüfung der Offshore-Windparks

Nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens für die Offshore-Windparks müssen die erfolgreichen Bieter zu den konkreten Projekten eine Umweltfolgenprüfung zur Errichtung der Windkraftanlagen auf See und der Anschlusskabel bis zum Netzzugangspunkt der künstlichen Insel durchführen.

Errichtungsgenehmigung für die Offshore-Windparks

Erst nach Beendigung der Umweltfolgenprüfungen zu den konkreten Offshore-Windkraftprojekten und nach Beteiligung der Öffentlichkeit kann die dänische Energiebehörde den erfolgreichen Bietern für die eigentlichen Offshore-Windparks eine endgültige Errichtungsgenehmigung entsprechend dem Erneuerbare-Energie-Gesetz erteilen.

Worin besteht eine Umweltprüfung eines Plans?

Der Plan für das Programm „Energieinsel Nordsee“ muss eine Umweltprüfung durchlaufen.

Eine Umweltprüfung ist eine Gesamtbewertung der Auswirkungen eines Plans oder Programms auf die Umwelt. Sie wird gemäß dem dänischen Umweltprüfungsgesetz über die Umweltprüfung von Plänen und Programmen [*Lov om miljøvurdering af planer og programmer*] durchgeführt. Sie dient dazu, etwaige Umweltprobleme und mögliche Lösungen innerhalb des Verfahrens so früh wie möglich zu analysieren. Dadurch werden ökologische Aspekte bereits in die Ausarbeitung oder Revision von Plänen und Programmen eingeschlossen³.

Die Umweltprüfung zum Gesamtplan für das Programm „Energieinsel Nordsee“ hat zum Ziel, die möglichen Umweltfolgen der Anlagen zu bewerten, die sich aus dem Plan ergeben.

Daneben dient sie dazu, festzustellen, ob ein Plan dieser Art ohne erhebliche negative Auswirkungen auf die Umwelt umgesetzt werden kann. Umweltprüfungen erfolgen ausgehend von den vorhandenen Umweltbedingungen und der derzeitigen Flächennutzung und berücksichtigen die allgemeinen Auswirkungen (Lärm, visuelle Bedingungen, Naturgebiete, geschützte Arten usw.), die bei einer Realisierung des Planes zu erwarten sind. Die Prüfung wird durchgeführt, ohne dass Details oder eine nähere Ausgestaltung des Projekts bekannt sind.

Zu einer Umweltprüfung gehört des Weiteren, die indirekten Umweltfolgen des Planes für das Programm „Energieinsel Nordsee“ hinsichtlich eines

weitgefassten Umweltbegriffes zu beschreiben und zu bewerten, in den auch die Folgen für die menschliche Gesundheit und auf materielle Güter, Seefahrt und Fischerei, Folgen auf Landschaft, Natur und Umweltbedingungen zu Land und auf See fallen. Schließlich muss eine Umweltprüfung auch internationale Natur- und Umweltschutzverpflichtungen einbeziehen, zu denen u. a. die Natura-2000-Gebiete zählen; und es werden auch die kumulativen Folgen in Bezug auf andere Projekte berücksichtigt, also die Gesamtauswirkungen sowohl des Plans für das Programm „Energieinsel Nordsee“ als auch ähnlicher Pläne und Projekte in der Nähe.

Die Inhalte der Umweltprüfung werden von der dänischen Energiebehörde festgelegt. In diese Festlegung fließen Informationen aus der laufenden Anhörung ein. Das Ergebnis der Umweltprüfung wird in einem Umweltbericht in dänischer Sprache zusammengefasst, der eine kurze englische Zusammenfassung erhält. Der Umweltbericht wird der Öffentlichkeit vorgelegt und an betroffene Behörden und an Interessierte versendet; sofern der Plan grenzüberschreitende Auswirkungen haben kann, geht er auch den entsprechenden Ländern zu.

Die Zuständigkeit für die Umweltprüfung zum Plan für das Programm „Energieinsel Nordsee“ liegt wie beschrieben bei der dänischen Energiebehörde, und an diese haben sich andere betroffene Behörden zu wenden.

³Gilt für Pläne und Programme nach § 8 des dänischen Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung einschließlich der zugehörigen Verordnungen. Rechtsverordnung des Umweltministeriums Nr. 973 vom 25. Juni 2020 zu Umweltprüfungen von Plänen und Programmen (SUP) sowie zu Umweltverträglichkeitsprüfungen von konkreten Projekten (UVP).

Mögliche Umweltfolgen des Planes

An land

Die durch „Energieinsel Nordsee“ erzeugte Elektrizität wird über ein oder mehrere Kabel an die jütländische Küste und von dort aus an Hochspannungsstationen in Jütland geführt. Alle Anschlusskabel werden unterirdisch verlegt.

Die Umweltprüfung zum Plan für das Programm „Energieinsel Nordsee“ wird Beschreibungen der erwarteten Umweltfolgen um die Stationen und Kabelanlagen enthalten. Hierbei kann es sich zum Beispiel um Auswirkungen auf die visuellen und landschaftlichen Verhältnisse handeln. Außerdem werden einschlägige Natur- und Umweltbelange im betroffenen Gebiet beschrieben und bewertet. Dazu gehören auch die relevanten Natura-2000-Gebiete.

Die Umweltprüfung wird alle relevanten Umweltfragen behandeln, die erfahrungsgemäß durch diese Art von Anlagen aufgeworfen werden. Außerdem werden in ihrem Rahmen etwaige relevante Themenvorschläge erörtert, die in der Voranhörung aufkommen können, deren Bestandteil dieses Informationsmaterial ist.

Falls relevant wird der Bericht Vorschläge für Gegenmaßnahmen beinhalten – zum Beispiel Maßnahmen zur Lärminderung, Maßnahmen zur Minimierung der visuellen Auswirkungen usw. –, die dazu dienen können, etwaige schwerwiegende negative Auswirkungen zu vermeiden, zu mindern oder auszugleichen.

Zeichenerklärung

- Flächenphase 1
- Fläche für die Energieinsel
- Bereich für Offshore-Wind und zugehörige Infrastruktur
- Bereich für Glasfaserkabel
- Abbildung des Bereichs für den Kabelkorridor
- 400Kv-Netz



Mögliche Umweltfolgen des Planes

Auf see

Die Errichtung einer künstlichen Insel, die Offshore-Windparks, Kabel, Plattformen, PtX-Anlagen und Rohrleitungen innerhalb des auf See vorgesehenen Gebietes und die von dort aus an die jütländische Westküste oder in Partnerländer führenden Kabel und Rohrleitungen, können sowohl mittelfristige wie auch lang anhaltende Auswirkungen auf die Umwelt haben. Während der Bauarbeiten in der Nordsee kann es durch den Materialtransport zum und vom Bauplatz zu Beeinträchtigungen des Schiffsverkehrs kommen. Zudem kann Lärm während der Errichtung dazu führen, dass Fische und Meeres-säuger vertrieben oder auch direkt beeinträchtigt werden. Es gibt unterschiedliche Maßnahmen zu Abwehr und Minderung dieser Folgen, die so weit wie möglich eingesetzt werden.

Die unter den Plan fallenden Anlagen können Flora und Fauna in dem Gebiet beeinträchtigen. Erfahrungsgemäß können Offshore-Windkraftanlagen bestimmte Vögel von Teilen ihrer Futter- und Rastplätze vertreiben oder für Zugvögel eine Kollisionsgefahr darstellen. Schließlich können sich in dem Gebiet Flora und Fauna am Meeresboden verändern. Beispiel kann die Struktur, die die Plattformen, Windkraftanlagen-Fundamente und die äußeren Elemente der künstlichen Insel darstellen, eine große Ähnlichkeit mit Steinriffen aufweisen und Verstecke für Fische und größere Krustentiere schaffen, was wiederum die Biodiversität in einem Gebiet erhöht. Die Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt werden vor dem Hintergrund des derzeitigen Bestandes bewertet.

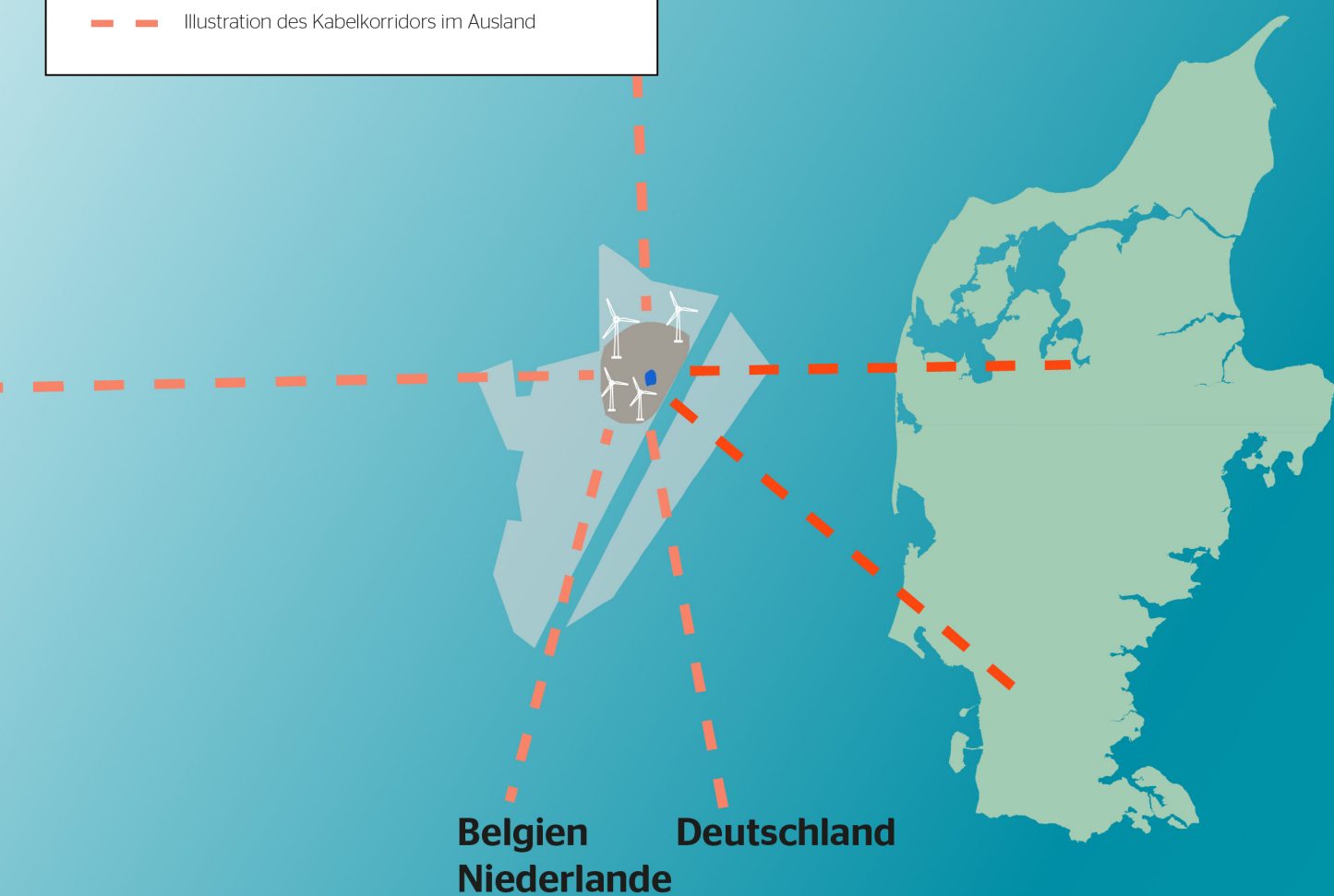
Unter besonders günstigen Bedingungen kann es in Phase 1 und 2 dazu kommen, dass die vom Plan umfassten Offshore-Windkraftanlagen vom Land aus am Horizont zu erahnen sind, je nach Standort der Offshore-Windparks. Die Offshore-Windparks können sich durch die Reflexion an Türmen und Windradflügeln auf Funk- und Radarsignale auswirken. Es können schließlich auch andere Umstände durch das Projekt beeinflusst werden; hierzu gehört zum Beispiel die Unterwasserarchäologie.

Nachdem die künstliche Insel und die Offshore-Windparks errichtet worden sind, werden sie sich auf die Schifffahrt und damit auch auf die Fischereibranche in diesem Teil der Nordsee auswirken. Es wird in Hinblick auf die Sicherheit der Schifffahrt eine Analyse der Kollisionsgefahr mit den Windkraftanlagen vorgenommen werden, sodass die Insel und die Parks mit dem größtmöglichen Sicherheitsabstand zu bestehenden Schifffahrtsrouten und Fahrkorridoren für Fischereifahrzeuge usw. platziert werden.

Die Umweltprüfung zum Plan wird des Weiteren etwaige erwartbare kumulative Auswirkungen im Zusammenhang mit anderen Windparks und anderen Projekten und Plänen berücksichtigen, die derzeit in der Nordsee errichtet oder geplant werden. Dabei werden sowohl Projekte in dänischen Gewässern als auch in ausländischen Hoheitsgebieten erfasst.

Zeichenerklärung

-  Flächenphase 1
-  Fläche für die Energieinsel
-  Bereich für Offshore-Wind und zugehörige Infrastruktur
-  Illustration des Kabelkorridors im Landesinneren
-  Illustration des Kabelkorridors im Ausland



Wie Sie sich einbringen können

Anhörung zum Konzept

Die dänische Energiebehörde bittet Sie im Rahmen des Verfahrens der Umweltprüfung zum Plan für das Programm „Energieinsel Nordsee“ und insbesondere zu den Umweltbelangen, die analysiert und betrachtet werden sollen, um Ihre Meinung sowie um Ideen und Vorschläge. Melden Sie sich auch gern, wenn Sie Kenntnisse über ökologische Umstände vor Ort haben, die berücksichtigt werden sollen.

Die Anhörung zum Konzept erstreckt sich über eine Zeitdauer von fünf Wochen – von Montag, 22. August, bis Montag, 26. September 2022.

Anschließend wird die dänische Energiebehörde unter anderem vor dem Hintergrund der Antworten im Rahmen der Anhörung darüber entscheiden, welche Themen und Umweltfolgen in der Umweltprüfung zum Plan betrachtet werden sollen.

Virtuelle Versammlung

Die dänische Energiebehörde und Energinet veranstalten anlässlich der Anhörung eine virtuelle Bürger*innen-Versammlung. Die Versammlung findet am 6. September statt. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der dänischen Energiebehörde:

<https://ens.dk/ansvarsomraader/vindenergi/udbud-paa-havvindmoelleomraadet/danmarks-energieoer/miljoevurderinger-0>

Einreichen von Beiträgen

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Ideen und Vorschläge bis spätestens Montag, den 26. September 2022 um 12:00 Uhr. Sie müssen bis zu diesem Zeitpunkt schriftlich per E-Mail im folgenden Postfach eingegangen sein: hoeringenergieoe@ens.dk

Wir weisen darauf hin, dass die Bearbeitung der Anträge bei der dänischen Energiebehörde gemäß den Transparenzregeln erfolgt. Eingehende Ideen und Vorschläge fallen unter die Bestimmungen zur Akteneinsicht. Alle Interessierten können eine Kopie der eingegangenen Anhörungsantworten anfordern, da die Anträge gemäß den Bestimmungen des Transparenzgesetzes und des Umweltinformationsgesetzes bearbeitet werden. Außerdem können eingegangene Anmerkungen gegebenenfalls anderen Behörden zur Kommentierung vorgelegt werden. Wir empfehlen im Übrigen, bei Abgabe von Antworten zur Anhörung möglichst weitgehend auf die Nennung personenbezogener Daten zu verzichten.

Beispiele für zu diskutierende Fragen

- Auf welche Umstände soll die dänische Energiebehörde bei der Umweltprüfung Ihrer Meinung nach besonders achten?
- Gibt es Themen, die Ihrer Meinung nach bei der Umweltprüfung besonders fokussiert werden sollten?
- Insbesondere auf welche Aspekte zu Bevölkerung, Landschaft und Natur soll bei der Planung geachtet werden?

Erwerb von Rechten

Sobald ein Umweltverträglichkeitsgutachten für die Landanlage erstellt und ein erfolgreicher Bieter gefunden ist, voraussichtlich Ende 2024, werden die betroffenen Grundstückseigentümer mit dem Wunsch kontaktiert, eine freiwillige Vereinbarung über das Recht zum Verlegen von Kabeln auszuhandeln.

- Gibt es besondere Umstände in Ihrer Immobilie, von denen Sie glauben, dass sie sich auf den spezifischen Standort der Einrichtung auswirken könnten?
- Sie können Energinet laufend bezüglich der Bedingungen auf Ihrem Grundstück kontaktieren.

Wollen Sie mehr erfahren?

Haben Sie Fragen oder Anmerkungen zu diesem Informationsmaterial oder zu anderen Punkten, die die Energieinsel Nordsee betreffen? Melden Sie sich gern bei Susannah Keller Finn on +45 3395 0912 / shkf@ens.dk

Wenn Sie bei der Konzeptanhörung zu „Energieinsel Nordsee“ Eingaben machen wollen, legen Sie diese schriftlich vor, und mailen Sie sie an: hoeringenergieoe@ens.dk

Die Frist zum Einreichen schriftlicher Beiträge zur Anhörung läuft bis zum 26. September 2022, 12:00 Uhr.

Sie können das Verfahren zu Energieinsel Nordsee – Energieinsel Nordsee auch auf der Website der dänischen Energiebehörde verfolgen: <https://ens.dk/ansvarsomraader/vindenergi/udbud-paa-havvindmoelleomraadet/danmarks-energieoeer/miljoevurderinger-0>



Energistyrelsen
Carsten Niebuhrs Gade 43
1577 København V
www.ens.dk

ENERGINET

Energinet
Tonne Kjærsvvej 65
7000 Fredericia
www.energinet.dk